

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ein rechter Christ kan auch beÿ Thränen“

D-DS Mus ms 444-12

GWV 1133/36¹

RISM ID no. 450006458²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006458>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ein rechter Christ kan auch bey Thränen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Ein rechter Christ kann auch bey Thränen lachen,
Noack ³	Seite 53	Ein rechter Christ
Katalog	—	Ein rechter Christ kan auch bey/Thränen/a/2 Chalumeaux/ 2 Violin/Viola/Fagotto obl./2 Cant./Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dom.Jubil./1736.
RISM	—	Ein rechter Christ kan auch bey Thränen a 2 Chalumeaux 2 Violin Viola Fagotto obl. 2 Cant. Alto Tenore Basso e Continuo. Dom. Jubil. 1736.

GWV 1133/36:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 444-12	Umschlag _{Graupner} : 169 23. Umschlag _{N.N.} : 169. 23. 12 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -9 ^v ; alte Zählung(en) Bogen 1-5 ⁵
Umschlag _{Graupner}	fol. 10 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angeben.
Stimmen	fol. 10 ^v -11 ^v : Continuo
	fol. 12 ^r -29 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Jub.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1736. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	10 ^r	Dom: Jubil: 1736. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: Apr: 1736 — 28 ^{ter} Jahrgang.
Noack	Seite 53	—	IV 1736.
Katalog	—	—	Autograph April 1736.
RISM	—	—	Autograph 1736.

Anlass (Datum):

Sonntag Jubilate 1736 (3. Sonntag nach Ostern; 22. April 1736)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁷)
		9 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Die ursprüngliche Signatur 169. | 23. wurde durch 169. | 12 ersetzt.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 10^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁸	Bezeichnung auf der Stimme
2 Chalumeaux	1 Chal ₁	21 ^r	Chalumeau .1. (Tenor-Chalumeaux)
	1 Chal ₂	22 ^r	Chalumeau 2. (Bass-Chalumeaux)
2 Violin	2 Vl ₁	12 ^r -13 ^r 14 ^{r-v}	Violino. 1. ----- Violino .1. <u>mo</u>
	1 Vl ₂	15 ^{r-v}	Violino. 2. <u>do</u>
Viola	1 Va	16 ^{r-v}	Viola
(Violone) ⁹	2 Vlne	17 ^r -18 ^r	Violone.
		19 ^r -20 ^r	Violone
Fagotto obl. ¹⁰	1 Fag _{Solo}	23 ^r	Solo. Fagotto.
2 Cant.	1 C ₁	C ₁ : 24 ^r -25 ^r	Canto. 1.
	1 C ₂	C ₂ : 26 ^{r-v}	Canto. 2.
Alto.	1 A	A ¹¹ : 27 ^r	Alto
Tenore	1 T	T ¹² : 28 ^r	Tenore.
Basso	1 B	B: 29 ^{r-v}	Basso.
e Continuo	1 Cont	10 ^v -11 ^v	Continuo. (beziffert)

Die **Stimmen** Chal_{1,2}, Vl_{1,2}, Va, Fag_{Solo}; C₁, C₂, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Chor)	2 (Rez)	3 (Chor)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Chal _{1,2}	x		x				x
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
Fag _{Solo} /Fag	Fag		Fag		Fag _{Solo}		
C ₁	x		x	x	x		x unis.
C ₂	x		x			x	
A	x		x				x
T	x		x				x
B	x	x	x				x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁸ Nicht angegebene folii sind leer.

⁹ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁰ • obl. = Abbr. für obligato.

• Neben dem Fag_{Solo} ist der Einsatz eines Fag auch in den anderen Sätzen aus der Partitur und den Vlne-Stimmen an der Bezeichnung Fag. o. ä. ersichtlich.

¹¹ A: Jahreszahl 36. (27^v, Bleistift, rechts unten).

¹² T: Jahreszahl 1736 (28^v, Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

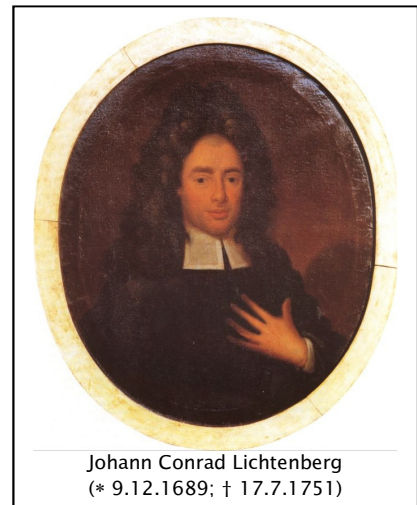
Original verschollen.

Titelseite¹³:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche /
Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen=Music / in / Hoch=Fürstlicher Schloß= / CA-
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn=
und Fest=Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf
das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses. / ge=
druckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßl. Hof= / und
Cankley=Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁴, Architekt, tendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

3. Satz:

Dictum:

Das ist je gewisslich wahr: sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen.

[Aus dem zweiten Brief des Paulus an Timotheus 2, 11 – 12]¹⁵

7. Satz:

Choralstrophe:

Was Gott tut, das ist wohlgetan. | Muss ich den Kelch gleich schmecken, | der bitter ist nach meinem Wahn, | lass' ich mich doch nicht schrecken, | weil doch zuletzt | ich werd' ergötzt | mit süßem Trost im Herzen, | da weichen alle Schmerzen.

[5. Strophe des Chorals „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ (1681) von Samuel Rodigast (* 19.10.1649 in Gröben bei Jena; † 19.03.1708 in Berlin); deutscher Dichter, Rektor am Grauen Kloster in Berlin.]

Lesungen zum Sonntag Jubilate gemäß Perikopenordnung¹⁶

Epistel: 1. Brief des Petrus 2, 11 – 20:

- 11 Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten,
- 12 und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf dass die, so von euch afterreden¹⁷ als von Übeltätern, eure guten Werke sehen und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.
- 13 Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sei dem König, als dem Obersten,

¹³ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁴ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁵ Text nach der *LB 1912*:

2Tim 2, 11 Das ist gewisslich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mitleben;

12 dulden wir, so werden wir mitherrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen.

¹⁶ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

¹⁷ „afterreden“ (alt): „verunglimpfen“ (*WB Grimm, Band 1, Spalten 187 – 189*; Stichwort *afterreden*).

- 14 oder den Hauptleuten, als die von ihm gesandt sind zur Rache über die Übeltäter und zu Liebe den Frommen.
- 15 Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr mit Wohl tun verstopft die Unwissenheit der törichten Menschen,
- 16 als die Freien, und nicht, als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes.
- 17 Tut Ehre jedermann, habt die Brüder lieb; fürchtet Gott, ehret den König!
- 18 Ihr Knechte, seid untertan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.
- 19 Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Übel verträgt und leidet das Unrecht.
- 20 Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missetat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohltat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

Evangelium: Johannesevangelium 16, 16 – 23:

- 16 Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn ich gehe zum Vater.
- 17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das, was er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und: Ich gehe zum Vater?
- 18 Da sprachen sie: Was ist das, was er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.
- 19 Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr untereinander, dass ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.
- 20 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden.
- 21 Ein Weib, wenn sie gebiert, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass der Mensch zur Welt geboren ist.
- 22 Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
- 23 Und an dem Tage werdet ihr mich nichts fragen. (Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.)¹⁸

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)¹⁹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Skrift*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feÿd* als auch *feyd*.

¹⁸ Der in Klammern gesetzte Text ist in den o. a. *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht enthalten.

¹⁹ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Ein rechter Christ, ein rechter Christ ...“
 nur „Ein rechter Christ ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font *S-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 Deutschland
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Ste Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²⁰:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-MS-444-12>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-16484.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
 Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- Die Stimmen der Sänger enthalten in einigen Sätzen Angaben zur Aufführungspraxis, die hier nur für die C₁-Stimme beispielhaft wiedergegeben werden²¹:

Satz	Takt	Takt	Takt	Takt	Takt	Takt	Takt	Takt	Takt	Takt
1	13	24	25	81	84	89	—	—	—	—
	Soli	Tutti.	Solo	piano.	fort.	piano	—	—	—	—
3	13	15	16	18	20	21	24	31	32	37
	allo. (=allegro)	piano.	ad°. (=adagio)	allo.	piano.	ad°.	allo.	ad.	allo.	adag:

Die Kantate nimmt im Vergleich zu anderen Kantaten Graupners wegen der häufig verwendeten Angaben (Solo ↔ Tutti bzw. allo. ↔ ad°.) eine gewisse Sonderstellung ein.

²⁰ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²¹ Ähnlich in den C₂-, A-, T- und B-Stimmen.

- Die Transkription entstand in Zusammenarbeit mit dem **Concertino Barocco – Fachverlag für Barockmusik** (Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg.), der sich die praxisgerechte Edition bisher nicht veröffentlichter Werke von Barockkomponisten in Verbindung mit exakter musikwissenschaftlicher Ausarbeitung zum Ziel gesetzt hat, wobei der Schwerpunkt auf der Musik von Christoph Graupner liegt.²²

Veröffentlichungen:

- Christoph Graupner, 1683–1760.
 Ein rechter Christ kann auch bei Tränen lachen; Kantate zum Sonntag Jubilate 1736
 Urtextpartitur (979-0-50230-875-9; DIN A5),
 Studienpartitur (979-0-50230-876-6; DIN A5),
 Continuo-Partitur (979-0-50230-877-3; DIN A4),
 Dirigierpartitur (979-0-50230-878-0; DIN A4),
 Chor-Partitur (979-0-50230-879-7),
 Stimmensatz (979-0-50230-880-3),
 Continuostimme (979-0-50230-881-0).
 Herausgeber: Dr. Paul-Gerhard Valeske
 Concertino-Barocco-Verlag, Kempten 2016
- Partitur: Ein rechter Christ kann auch bei Tränen lachen; Kantate zum Sonntag Jubilate 1736; für Sopran, Bass, 5stg. Chor, 2 Chalumeau (Klarinetten in B), Solo-Fagott, Streicher und Bc.
 Herausgeber: Karl-Heinz Hüttenberger, 2007.
 Signatur: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 8588.

Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

²² Kontakt: www.concertinobarocco.de, E-Mail: mail@concertinobarocco.de, Tel. 0831-5121815, Fax 0831-5121816.

Kantatentext

Mus ms 444-12	fol.	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Coro</i> (<i>Chal</i> _{1,2} , <i>Vl</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> ; <i>C</i> ₁ , <i>C</i> ₂ , <i>A</i> , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>) ²³	<i>Coro</i> (<i>Chal</i> _{1,2} , <i>Vl</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> ; <i>C</i> ₁ , <i>C</i> ₂ , <i>A</i> , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>)	<i>Chor</i> (<i>Chal</i> _{1,2} , <i>Vl</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> ; <i>C</i> ₁ , <i>C</i> ₂ , <i>A</i> , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>)
		Ein rechter Christ kan auch bey Thränen lachen	Ein rechter Christ kan auch bey Thränen lachen	Ein rechter Christ kann auch bei Tränen lachen,
		sein Jammer Stand hat einst ²⁴ ein frohes End. ☺	sein Jammer Stand hat einst ein frohes End. ☺	sein Jammerstand hat einst ein frohes End'. ☺
		Hält sich die Sonne lang verborgen	Hält sich die Sonne lang verborgen	Hält sich die Sonne lang verborgen,
		so naht sich nur der Freuden Morgen	so naht sich nur der Freuden Morgen	so naht sich nur der Freudenmorgen,
		deß frohen Trostes Licht	deß frohen Trostes Licht	des frohen Trostes Licht,
		das Jesus Mund verspricht	das Jesus Mund verspricht	das Jesus Mund verspricht,
		das keine Nacht noch Wechsel kennt.	das keine Nacht noch Wechsel kennt.	das keine Nacht noch Wechsel kennt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	4 ^r	<i>Recitativo secco</i> (<i>B</i> ; <i>Bc</i>)	<i>Recitativo secco</i> (<i>B</i> ; <i>Bc</i>)	<i>Secco-Rezitativ</i> (<i>B</i> ; <i>Bc</i>)
		Das Creuß u. Christenthum	Das Creutz u. Christenthum	Das Kreuz und Christentum
		will imer fort beyßamen stehen.	will imer fort beyßamen stehen.	will immerfort beisammen stehen.
		Doch wenn die Prüfungs Stürme wehen	Doch wenn die Prüfungs Stürme wehen	Doch wenn die Prüfungsstürme wehen,
		so schlägt gleichwohl der Glaubens Kahn öt ²⁵ um.	so schlägt gleichwohl der Glaubens Kahn öt um.	so schlägt gleichwohl der Glaubenskahn nicht um.
		Das macht Gott ist getreu	Das macht Gott ist getreu	Das macht: Gott ist getreu,
		Er steht bedrängten Herzen bey	Er steht bedrängten Herten bey	Er steht bedrängten Herzen bei
		u. bringt die Noth zum frohen Ende.	u. bringt die Noth zum frohen Ende.	und bringt die Not zum frohen Ende.
		Drum nimt u. fast	Drum nimt u. fast	Drum nimmt und fasst
		ein Christ die Creußes Last	ein Christ die Creutzes Last	ein Christ die Kreuzeslast
		getrost in seine Hände.	getrost in seine Hände.	getrost in seine Hände.
		Er freuet sich der aufgelegten Bürde	Er freuet sich der aufgelegten Bürde	Er freuet sich der aufgelegten Bürde,
		er weiß sie bringt ihm endlich große Würde.	er weiß sie bringt ihm endlich große Würde.	er weiß, sie bringt ihm endlich große Würde.

²³ Vgl. auch die Hinweise zur Aufführungspraxis im Kapitel Vorbemerkungen - Hinweise.

²⁴ C₁-Stimme, T. 44 + T. 55, Schreibfehler: einß statt einft.

²⁵ öt = Abbriviatur für nicht [Grun, S. 262].

3	4 ^v	<i>Dictum</i> (<i>Chal</i> _{1,2} , <i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> ; <i>C</i> ₁ , <i>C</i> ₂ , <i>A</i> , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>)	<i>Dictum</i> (<i>Chal</i> _{1,2} , <i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> ; <i>C</i> ₁ , <i>C</i> ₂ , <i>A</i> , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>)	<i>Dictum</i> ²⁶ (<i>Chal</i> _{1,2} , <i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> ; <i>C</i> ₁ , <i>C</i> ₂ , <i>A</i> , <i>T</i> , <i>B</i> ; <i>Bc</i>)
		Das ist ie gewißlich war sterben wir mit so werden wir mit leben dulden wir so werden wir mit herrschen ²⁷ .	Das ist ie gewißlich war sterben wir mit so werden wir mit leben dulden wir so werden wir mit herrschen.	Das ist je gewisslich wahr: sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen.
4	6 ^r	<i>Recitativo secco</i> (<i>C</i> ₁ ; <i>Bc</i>)	<i>Recitativo secco</i> (<i>C</i> ₁ ; <i>Bc</i>)	<i>Secco-Rezitativ</i> (<i>C</i> ₁ ; <i>Bc</i>)
		Der Glaube würckt beÿ Leidens Schmerzen gedoppelt reiche Frucht. Die Creuzes Zucht verfalzet Gott ergebenen Herzen die Lust zur Eitelkeit. Wer solchen Zweck beÿ seinen Leiden sieht der wird erfreut weñ ihn sein Gott durchs Creuz zum wahren guten zieht.	Der Glaube würckt beÿ Leidens Schmerzen gedoppelt reiche Frucht. Die Creutzes Zucht verfalzet Gott ergebenen Hertenzen die Lust zur Eitelkeit. Wer solchen Zweck beÿ feinen Leiden sieht der wird erfreut weñ ihn sein Gott durchs Creutz zum wahren guten zieht.	Der Glaube wirkt ²⁸ bei Leidensschmerzen gedoppelt reiche Frucht. Die Kreuzeszucht versalzet Gott ergeb'nen Herzen die Lust zur Eitelkeit. Wer solchen Zweck bei seinen Leiden sieht, der wird erfreut, wenn ihn sein Gott durchs Kreuz zum wahren Guten zieht.
5	6 ^v	<i>Aria</i> (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> _{solo} , <i>C</i> ₁ ; <i>Bc</i>)	<i>Aria</i> (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> _{solo} , <i>C</i> ₁ ; <i>Bc</i>)	<i>Arie</i> (<i>VI</i> _{1,2} , <i>Va</i> , <i>Fag</i> _{solo} , <i>C</i> ₁ ; <i>Bc</i>)
		Lache nicht beÿ meinen Plagen arge Welt das Creuz ist gut. ☺ Meine Schmerzen meine Zähren werden gar ô lange wehren auf das Weinen muß die Freuden Sonne scheinen wohl dem der gelassen thut. Da Capo	Lache nicht beÿ meinen Plagen arge Welt das Creutz ist gut. ☺ Meine Schmerzen meine Zähren werden gar ô lange wehren auf das Weinen muß die Freuden Sonne scheinen wohl dem der gelassen thut. Da Capo	Lache nicht bei meinen Plagen, arge Welt, das Kreuz ist gut. ☺ Meine Schmerzen, meine Zähren werden gar nicht lange wahren; auf das Weinen muss die Freudensonne scheinen. Wohl dem, der gelassen tut. da capo

²⁶ Aus 2 Tim 2, 11 – 12.

²⁷ Partitur (A-, T-, B-Linie), T. 24–28, Schreibfehler: so werdet ihr mit herrschen statt so werden wir mit herrschen
A-, T-Stimme: Der Fehler wurde verbessert.
B-Stimme: Text korrekt.

²⁸ „wirkt“: „bewirkt“.

6	8 ^r	<i>Recitativo secco (C₂; Bc)</i>	<i>Recitativo secco (C₂; Bc)</i>	<i>Secco-Rezitativ (C₂; Bc)</i>
		Mein Jesu	Mein Jesu	Mein Jesu,
		ach es geht mir freyhlich nah	ach es geht mir freyhlich nah	ach, es geht mir freilich nah,
		wen Du mir ôt	wen Du mir ôt	wenn Du mir nicht
		mehr nahe bist;	mehr nahe bist;	mehr nahe bist;
		jedoch es ist	jedoch es ist	jedoch es ist
		Dein Herz allzeit bemüht	Dein Hertz allzeit bemüht	Dein Herz allzeit bemüht,
		mein Herz mit Trost zu stillen.	mein Hertz mit Trost zu stillen.	mein Herz mit Trost zu stillen.
		Ach Deine Liebe sagt es ja	Ach Deine Liebe sagt es ja	Ach, Deine Liebe sagt es ja,
		ich soll Dich wieder sehen.	ich soll Dich wieder sehen.	ich soll Dich wieder sehen.
		Ach Jesu	Ach Jesu	Ach Jesu,
		laß es bald geschehen	laß es bald geschehen	lass es bald geschehen,
		doch alles nur nach Deinem Willen.	doch alles nur nach Deinem Willen.	doch alles nur nach Deinem Willen.
7	8 ^v	<i>Choralstrophe</i> <i>(Chal_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C_{1,2}, A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe</i> <i>(Chal_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C_{1,2}, A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe</i> ²⁹ <i>(Chal_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C_{1,2}³⁰, A, T, B; Bc)</i>
		Was Gott thut das ist wohlgethan	Was Gott thut das ist wohlgethan	Was Gott tut, das ist wohlgetan.
		muß ich den Kelch gleich schmecken	muß ich den Kelch gleich schmecken	Muss ich den Kelch gleich schmecken,
		der bitter ist nach meinem Wahn	der bitter ist nach meinem Wahn	der bitter ist nach meinem Wahn ³¹ ,
		laß ich mich doch ôt schrecken	laß ich mich doch ôt schrecken	lass' ich mich doch nicht schrecken,
		weil doch zuletzt	weil doch zuletzt	weil doch zuletzt
		ich werd ergötzt	ich werd ergötzt	ich werd' ergötzt
		mit süßem Trost im Herzen	mit süßem Trost im Herten	mit süßem Trost im Herzen,
		da weichen alle Schmerzen.	da weichen alle Schmerzen.	da weichen alle Schmerzen.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/02.01.2008.
V-02/22.07.2008: Anhang.
V-03/11.04.2011: GWV-Nr, RISM ID, Layout, Ergänzungen im Anhang.
V-04/21.06.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).
V-05/05.11.2013: Ergänzungen (Erg. im Anhang); Layout.
V-06/25.10.2016: Korrekturen, Ergänzungen (Erg. im Anhang); Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

²⁹ 5. Strophe des Chorals „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ (1681) von Samuel Rodigast (* 19.10.1649 in Gröben bei Jena; † 19.03.1708 in Berlin).

³⁰ C₁ und C₂ unisono.

³¹ Wahn: Wähnen, Vermutung.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Was Gott tut, das ist wohlgetan »

Verfasser des Choral:

Samuel Rodigast (* 19. Oktober 1649 in Gröben bei Jena³²; † 19. März 1708 in Berlin); deutscher Dichter, Adjunkt der philosophischen Fakultät Jena, Rektor des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin. Für den 1. Vers lehnte sich Rodigast an den von Michael Altenburg³³ stammenden Choral „Was Gott tut, das ist wohl getan, kein einig Mensch ihn tadeln kann“ an:

1. Strophe von Altenburg nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 62, Nr. 57</i>	1. Strophe von Rodigast nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379, Nr. 467</i>
Was Gott thut, das ist wolgethan, Kein einig Mensch ihn tadeln kan, Ihn sol man allzeit ehren. Wir machen mit der Vngedult Nur immer grösser unser Schuld, Daß sich die Straffen mehren.	I. Was Gott thut, das ist wolgethan, Es bleibt gerecht sein wille. Wie er fängt seine sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten, Drüm laß ich ihn nur walten.

Der weitere Rodigastsche Text ist thematisch an Deuteronomium 32, 4³⁴ orientiert.

Erstveröffentlichung:

Das Jahr der Erstveröffentlichung ist umstritten:

1674³⁵

1675³⁶

1676³⁷: Das Hannoverische ordentliche | Vollständige | Gesangbuch/ | Darinnen 300. außerselene Psal= | men/ | Lobgesänge und geistliche Lieder/ zu | Beyvörderung der Privat- und öffentlichen | Andacht zusammen getragen/ | Mit Anfügung eines Geistreichen Gebet= | buchs und D. J. Gefenii kurzen Cate= | chismus Fragen/ | Dann auch | Die Evangelia und Episteln durchs ganze | Jahr/ so wol die völlige Passions-Historia des | bittern Leyden und Sterben unsers HErrn | und Heylandes Jesu Christi: | Anieho aufs neue mit besonderm Fleisse revidiret, | und nebst zugesetzten Melodeyen/ allen frommen | Christen/ zumalen denen Alten/ zu großem Nutzen | in das Schöne und Leserliche Format gebracht. | Mit Fürstl. Braunsch. Lüneb. gnädigsten PRIVILEGIIS. | [Druckeremblem] | In Verlegung und zu haben bey | Joachim Heinrich Schmidt/ Buchh. in Göttingen. | 1676.³⁸

Anhang:

Anhang/ | Ertlicher schöner Gesänge/ so ge= | meinlich bey Leich=Procession ab= | gesungen werden/ und sonst in diesem | Buch nicht zu finden gewesen.

³² Gröben: heute ein Ortsteil von Schlöben im Saale-Holzland-Kreis in Thüringen.

³³ **Michael Altenburg** (* 27.5.1584 in Alach bei Erfurt [Alach: heute Ortsteil von Erfurt]; † 12.2.1640 in Erfurt); deutscher Theologe und Komponist.

³⁴ Dtn 32, 4: Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.

³⁵ *GB EKG (B, 1951), Nr. 299.*

³⁶ *GB EG (H-N, 2001), Nr. 372.*

³⁷ • *Wer ist wer im GB, S. 131, 260;*

• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379 f, Nr. 467.*

• Zitat des Titels nach <http://www.gbv.de/vd/vd17/547:643521U>

³⁸ • Erschienen 1667.

• Joachim Heinrich Schmidt (auch Schmied, Schmiedt); Drucker, Verleger; Wirkungsorte Weimar (1665–1674), Göttingen (1674–1686) [<http://d-nb.info/gnd/1037533194>]

	<p>Das Hannoverische ordentliche Vollständige Gesangbuch/ Darinnen 300. außerlesene Psalmen/Lobgesänge und geistliche Lieder/zu Beförderung der Privat- und öffentlichen Andacht zusammen getragen/ Mit Anfügung eines Geistreichen Gebetbuchs und D. J. Gesehii kurzen Catechismus Fragen/ Dann auch Die Evangelia und Episteln durchs ganze Jahr/so wol die vöilige Passions-Historia des bitteren Leyden und Sterben unsers H. Erri und Heylandes Jesu Christi: Ansezo aufs neue mit besondern Fleisse revidiret, und nebst zugesetzten Melodeyen/allen frommen Christen/zumalen denen Alten/zu grossen Nutzen in das Schöne und Lesliche Format gebracht. Mit Fürst. Braunsch. L. Neb. gnädigsten PRIVILEGIUM: In Verlegung und zu finden bey Joachim Heinrich Schmidt/Buchh. in Göttingen. 1676.</p>
<p>GB Hannover 1676 Titelkupfer³⁹</p>	<p>GB Hannover 1676 Titelseite⁴⁰</p>

<p>Anhang/ Ekliker schöner Gesänge/so gemeinlich bey Leich-Procession ab- gesungen werden / und sonst in diesem Buch nicht zu finden gewesen.</p>
<p>GB Hannover 1676</p>
<p>Beginn des Anhangs</p>

Choral verwendet in:

- Mus ms 421-19 (GWV 1153/13): 1. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | es bleibt gerecht sein Wille)
Mus ms 444-12 (GWV 1133/36): 5. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | muß ich den Kelch gleich schmecken)
Mus ms 458-11 (GWV 1130/50): 4. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | Er ist mein Licht und Leben)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 444-12:

- *CB Graupner 1728, S. 135:*
Mel. zu Was Gott thut das | ist wohlgethan; von Graupner in der Kantate mit unwesentlichen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 350:*
Mel. zu Was Gott thut, das ist wohl gethan; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 135.*
- *CB Portmann 1786, S. 67:*
Mel. zu Was Gott thut, das ist w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 135* bis auf geringfügige Änderungen gleich.

³⁹ Abbn. aus <http://www.gbv.de/vd/vd17/547:643521U>.

⁴⁰ Druckeremblem:

Im äußeren Ring: MANUS DOMINI CONSERVAT ME

Im Innern: Die Buchstaben J, H, S ineinander verschlungen, unter Wolken(?), aus denen eine Hand(?) herausragt.

- *Kümmerle, Bd. IV, S. 103–109:*
Mel. zu Was Gott thut, das ist wohl gethan; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 135.*
- *Zahn, Bd. III, S. 478, Nr. 5629–5630:*
Die unter der Nr. 5629 wiedergegebene Melodie gleicht jener im *CB Graupner 1728, S. 135* (Zahn verweist u. a. auf das *CB Graupner 1728*).

Hinweise, Bemerkungen:

Von dem Choral gibt es, wie die beiden nachstehend angegebenen Versionen zeigen, eine 7–zeilige und eine 8–zeilige Version. Graupner verwendet die 8–zeilige.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379, Nr. 467</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 157, Nr. 209</i>
1. Was Gott thut, das ist wolgethan, Es bleibt gerecht sein wille. Wie er fängt seine sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten, Drüm laß ich ihn nur walten.	1. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Es bleibt gerecht sein wille. Wie er fängt meine sachen an/ Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott/ Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten/ Drum laß ich ihn nur walten.
2. Was Gott thut, das ist wol gethan, Er wird mich nicht betriegen. Er führet mich auff rechter bahn, So laß ich mich begnügen An seiner huld und hab geduld; Er wird mein Unglück wenden, Es steht in seinen händen.	2. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Er wird mich nicht betriegen. Er führet mich auff rechter bahn/ So laß ich mich begnügen An seiner huld/ Und hab gedult/ Er wird mein Unglück wenden/ Es steht in seinen händen.
3. Was Gott thut, das ist wol gethan, Er wird mich wol bedencken. Er als mein arzt und wundermann Wird mir nicht gifft einschenken Für artzney; Gott ist getreu, Drum will ich auf ihn bauen Und seiner güte trauen.	3. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Er wird mich wohl bedencken. Er/als mein arzt und wundermann Wird mir nicht gifft einschenken Für artzney/ Gott ist getreu/ Drum will ich auf ihn bauen/ Und seiner güte trauen.
4. Was Gott thut, das ist wol gethan, Er ist mein liecht und leben, Der mir nichts böses gönnen kan; Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid; es kömt die zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meinet.	4. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Er ist mein licht und leben/ Der mir nichts böses gönnen kan/ Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid/ Es kömmt die zeit/ Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meynet.

<p>5. Was GOTT thut, das ist wol gethan. Muß ich den kelsch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem Wahn, Laß ich mich doch nichts schrecken, Weil doch zuletzt ich werd ergetzt Mit süßem trost im hertzen; Da weichen alle schmerzzen.</p>	<p>5. Was GOTT thut/das ist wohl gethan. Muß ich den kelsch gleich schmecken/ Der bitter ist nach meinem Wahn/ Laß ich mich doch nicht schrecken/ Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit süßem trost im hertzen/ Da weichen alle schmerzzen.</p>
<p>6. Was GOTT thut, das ist wol gethan, Darbey wil ich verbleiben. Es mag mich auff die rauhe bahn Noht, tod und elend treiben, So wird GOTT mich gantz väterlich In seinen armen halten, Drum laß ich ihn nur walten.</p>	<p>6. Was GOTT thut/das ist wohl gethan/ Darbey wil ich verbleiben. Es mag mich auff die rauhe bahn Noht/tod und elend treiben/ So wird GOTT mich Ganz väterlich In seinen armen halten/ Drum laß ich ihn nur walten.</p>

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell- Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder=Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl- tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DAUER Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch=protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De- partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke- OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Bände 3 ff noch nicht erschienen.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.

<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wer ist wer im GB?</i>	Herbst, Wolfgang: Wer ist wer im Gesangbuch? Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2001, ISBN3525503237
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963